

## PERSONALNACHRICHTEN

---

Dr. Susanne BRUCKSCH wurde zur Vorsitzenden des Beirats des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses (DWIH) Tokyo gewählt und hat ihr Amt am 01.06.2019 angetreten.

Am 09.11.2019 wurde Sie auf der Jahrestagung der VSJF (Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Japanforschung) als Mitglied des Vorstands bestätigt. Sie ist hierbei vorrangig für den internationalen Austausch, den Kontakt zum DIJ und die Organisation des VSFJ Preises verantwortlich. Vom 04. bis 15.11.2019 war Frau Brucksch als Visiting Scholar am MPI für Innovation and Competition in München.

Sven EICHELBERG war von Dezember 2015 bis November 2019 in der Bibliothek beschäftigt und für Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Während seiner Zeit am DIJ war er außerdem auch mit der Erneuerung und Betreuung der Webseite betraut, für Social Media zuständig sowie Ansprechpartner für IT-Angelegenheiten.

Die Tätigkeit von Dr. Steffen HEINRICH als wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIJ endete zum 31.8.2019. Seit 01.09.2014 war er Mitglied der sozialwissenschaftlichen Abteilung, ab 01.10.2017 deren Leiter. Herr Heinrich hat vor allem zum Forschungsschwerpunkt „Diversifizierung der japanischen Arbeitswelt: Neue Risiken und Chancen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft“ gearbeitet. Darüber hinaus beschäftigte er sich in seiner Forschung vor allem mit Strukturreformen auf dem Arbeitsmarkt und dem Alterssicherungssystem in Japan im Vergleich insbesondere zu Deutschland. Zu beiden Themen hat er während seiner Zeit am DIJ gearbeitet und publiziert. Als Politikwissenschaftler beschäftigte er sich intensiv auch mit der japanischen Innenpolitik. Zusammen mit Prof. Dr. Gabriele Vogt organisierte er die Sektion Politik beim Japanologentag und ist Mitherausgeber des 2017 in der Monographienreihe des DIJ erschienenen Sammelbandes *Japan in der Ära Abe. Eine politikwissenschaftliche Analyse*. Herr Heinrich war Mitherausgeber (mit Tobias Söldner) einer Ausgabe der referierten internationalen Fachzeitschrift *Contemporary Japan*. Außerdem organisierte er federführend die Social Science Study Group federführend. Seit 01.09.2019 vertritt Herr Heinrich die Professur für Politik und politische Ökonomie (Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott) an der Freien Universität Berlin.

Dr. Tobias SÖLDNER war von 01.02.2014 bis 31.01.2019 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIJ tätig. In seinem ersten Forschungsprojekt im Rahmen des Schwerpunkts „Glück und Unglück in Japan: Kontinuitäten und Diskontinuitäten“ widmete er sich dem Zusammenhang von Normabweichungen und individuellem Glücksempfinden in Japan, Deutschland, und den USA. Nach dem Direktorenwechsel im Oktober 2014 war er mit zwei Projekten zu „Sexismus und Karriereambitionen japanischer Universitätsstudenten“ sowie zu „Effektivität multinationaler Arbeitsteams im japanischen Kontext“ am Aufbau des neuen Forschungsschwerpunkts „Diversifizierung der japanischen Arbeitswelt: Neue Risiken und Chancen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft“ beteiligt. Als quantitativ und interkulturell orientierter Psychologe griff er zur Auswertung seiner vorwiegend online erhobenen Daten auf seine statistischen und psychologischen Kenntnisse zurück. Seine Lehrtätigkeit an der Keio University (2016-2019) nutzte er dazu, eine neue Generation international orientierter Japaner für die kulturvergleichende Forschung zu begeistern.

Prof. Dr. Franz WALDENBERGER, wurde zum 01.10.2019 für eine zweite Amtsperiode als Direktor des DIJ bis zum 30. September 2026 berufen.

Als Program Chair zeichnete er für das Themenprogramm und die Leitung das 14. Deutsch-Japanischen Young Leaders Forums verantwortlich, das vom 06. - 15.09.2019 in Tokyo stattfand.

Vom 04. - 06.12.2019 nahm er am 28. Treffen des Japanisch-Deutschen Forums in Tokyo teil. Herr Waldenberger ist seit 2005 Mitglied dieses von beiden Regierungen eingesetzten Beratergremiums.

Dr. Yufei ZHOU ist seit 15.04.2019 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ tätig. Sie hat an der Osaka University promoviert und zuvor in Peking und Augsburg Germanistik und Abendländische Kunstgeschichte studiert. Ihre Dissertation behandelt den marxistischen Diskurs über die orientalische Gesellschaft im Kontext des globalen Wissenstransfers und bringt die personalen Verflechtungen und die gegenseitigen intellektuellen Beeinflussungen zwischen den Linksorientierten in Ostasien und Europa ans Licht. Im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts der Max Weber Stiftung „Wissen entgrenzen: Internationalisierung, Vernetzung, Innovation in der und durch die Max Weber Stiftung“ rekonstruiert sie den Lokalisierungsprozess des Konzeptes „Kapitalismus“ in Ostasien um die Jahrhundertwende. Ihre Haupt-

forschungsinteressen liegen auf den Gebieten der Geschichte der Sozialwissenschaften in Ostasien, der Begriffsgeschichte und der globalen Ideengeschichte.